

R²-Quadratour

Bestandsaufnahme GURLITT

Der NS-Kunstraub und die Folgen



24. Februar 2018

2013 wird bekannt, dass die bayrische Staatsanwaltschaft die Kunstbestände von Cornelius Gurlitt beschlagnahmt hat. Das öffentliche Aufsehen ist groß. Die 1.500 Kunstwerke, die der Sohn des Kunsthändlers Hildebrand Gurlitt von diesem erbte, sind verdächtig: Handelt es sich um Raubkunst aus der NS-Zeit? Um diesem Verdacht nachzugehen, stellte der deutsche Staat die für die Forschung nötigen Mittel zur Verfügung, während sich Cornelius Gurlitt verpflichtete, als Raubkunst identifizierte Werke zu restituieren. Als seinen Erben hatte Gurlitt, der 2014 verstarb, das Kunstmuseum Bern bestimmt. Die Bundeskunsthalle in Bonn und das Kunstmuseum Bern präsentieren in zwei zeitgleichen Ausstellungen eine Auswahl aus diesem umfangreichen Nachlass. Der Schwerpunkt der Berner Ausstellung liegt auf der von den Nationalsozialisten verfemten Moderne. In Bonn liegt der Fokus auf dem NS-Kunstraub und den Folgen. Parallel zu Gurlitts Lebensweg werden exemplarische Biografien von Zeitgenossen vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Schicksalen der verfolgten, meist jüdischen Künstler, Sammler und Kunsthändler, die dem NS-System zum Opfer fielen. Die Ausstellung »Bestandsaufnahme Gurlitt – Der NS-Kunstraub und die Folgen« zeigt somit eine Auswahl an Kunstwerken, die – von Dürer bis Monet, von Breughel bis Beckmann – ein breites Spektrum der Kunstgeschichte abbilden und jahrzehntelang dem Blick der Öffentlichkeit entzogen waren.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. **Kosten pro Teilnehmer: 10,- Euro** (bei einer Gruppenstärke **bis 15 Personen: 12,- Euro**). Der Teilnehmerbeitrag wird vor Ort in bar eingesammelt. **Wir treffen uns um 16.45 Uhr vor dem Haupteingang der Bundeskunsthalle.** An- und Abreise erfolgt eigenständig. **Remmels fahren um 16.11 Uhr mit der Linie 66 vom Siegburger Hauptbahnhof in Richtung Museumsmeile.** Im Anschluss an die Führung ist ein gemeinsamer Restaurantbesuch geplant (hier zahlt jeder Teilnehmer für sich). Auch hierzu ist dann separat eine Anmeldung erforderlich, damit wir besser planen können.